

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pf. In amtlichen Theile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

48. Jahrgang.

Nr. 130.

Sonnabend, den 2. November

1901.

Den Jahrmart betrefend.

Anlässlich des am 4. und 5. November dieses Jahres hier selbst stattfindenden Herbstmarktes werden hiermit folgende Anordnungen in Erinnerung gebracht:

- 1) Der Jahrmart beginnt Montag früh und dauert bis Dienstag Abend 9 Uhr.
 - 2) An dem vorhergehenden Sonntage kann bereits Nachmittags von 2 Uhr ab mit Schwaaren feilgehalten und können Carrouffels und Schaubuden geöffnet werden.
 - 3) Nach Beendigung des Jahrmarktes sind die Buden zu schließen und die Waaren von den offenen Ständen zu entfernen. Das Einpacken der Waaren in die Kisten u. muß spätestens um 11 Uhr Abends beendet sein. Das Abfahren eingepackter Kisten und gepackter Waaren hingegen ist noch an dem darauffolgendem Tage gestattet.
 - 4) Das Feilhalten mit Bier, Branntwein und anderen geistigen Getränken außerhalb der konzessionirten Schankstätten ist verboten.
 - 5) Buden, in denen Schwaaren feilgehalten werden, sowie Carrouffels, Schankstätten, Schieß- und Schaubuden sind Abends spätestens um 10 Uhr zu schließen.
- Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden, soweit nicht bereits in den bestehenden Gesetzen Strafen angedroht sind, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Eibenstock, den 30. Oktober 1901.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Lpm.

Bekanntmachung,

die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

Da nächsten Sonntag, als am Tage vor dem Jahrmarte, voraussichtlich ein größerer Geschäftsverkehr stattfindet, so hat der unterzeichnete Stadtrath beschlossen, daß an diesem Tage der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen, sowie die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe während 9 Stunden und zwar in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der Zeit des Nachmittagsgottesdienstes gestattet sein soll. Außerdem bleibt der bereits vor dem Vormittagsgottesdienste gestattete Verkauf von Waaren zulässig.

Eibenstock, am 30. Oktober 1901.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Lpm.

Ladenschluß betreffend.

Die offenen Verkaufsstellen dürfen am Montag, den 4. November 1901 für den geschäftlichen Verkehr bis Abends 10 Uhr geöffnet bleiben.

Stadtrath Eibenstock, den 30. Oktober 1901.

Hesse.

Lpm.

Das Befahren der Winklerstraße

und des Neumarktes mit mit Langholz beladenen Geschirren ist vom 3. bis mit 7. d. M. verboten.

Stadtrath Eibenstock, am 1. November 1901.

Hesse.

Lpm.

Am 1. November 1901 war der vierte Termin der diesjährigen Gemeindeanlagen fällig. Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß nach der zur Zahlung nachgelassenen achttagigen Frist gegen etwaige Restanten executivisch vorgegangen werden wird.

Der Gemeinderath zu Schönheide.

Bekanntmachung.

Nach § 17 der Kirchenvorstandsordnung vom 30. März 1868 haben die derzeitigen Mitglieder des Kirchenvorstandes Herren Stadtkassirer Paul Veger, Kaufmann Max Ludwig, Buchbindermeister Heinrich Eduard Otto, Kaufmann Felix Eugen Paul Weinelt, sämtlich wohnhaft in Eibenstock, und Gemeindevorstand Friedrich Hermann Ott in Wildenthal demnächst aus dem Kirchenvorstande auszuscheiden. Es haben somit Ergänzungswahlen stattzufinden, und sind vier Vertreter für die Stadtgemeinde und ein Vertreter für die eingepfarrten Landgemeinden in den Kirchenvorstand zu wählen. Die Ausschleiden sind ohne Weiteres wieder wählbar.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Kaiser Wilhelm hat, wie ein Berliner Blatt aus London gemeldet wird, König Eduard, den Herzog von Cornwall und den Herzog von Cornwall zu den Jagden in Springe für den nächsten Monat eingeladen.

— Die Vereidigung der Marinerekruten in Kiel wird voraussichtlich am 18. November durch den Kaiser erfolgen.

— Dem Bundesrath ist der Entwurf einer Bekanntmachung betr. den Fett-, Wasser- und Salzgehalt der Butter zugegangen.

— Seit einiger Zeit hat die Frage wegen Errichtung deutscher Kohlenstationen zu vielen Erörterungen geführt. Zuerst wurde behauptet, das Reich beabsichtige Kohlenstationen auf fremden Gebieten, z. B. im Sunda-Archipel anzulegen. Nachdem diese Angabe als haltlos erklärt worden ist, wurde die Errichtung von Kohlenlagern in den Südpazifikgebieten, weit ausgesprochen. Daß Kohlenlager auf den weit zerstreut im Großen Ocean liegenden Inselgruppen nötig sind, bedarf keiner Erklärung. Die Kolonialverwaltung hat daher auf Ersuchen des Reichs-Marine-Amtes an die Gouverneure die Anfrage gerichtet, z. B. nach Herbertshöhe, ob dort Firmen vor-

handen sind, welche die Aufstapelung und den Verkauf von Kohlen übernehmen wollen. Wenn nicht, so sollen die Verwaltungsbüros angeben, welche Einrichtungen an Schuppen, Piers u. s. f. dort zur Lagerung von Kohlen zu treffen sind und welche Kosten etwa dadurch entstehen werden. Diese Angelegenheit ist also ohne jeden politischen Hintergrund. Alle Mächte können auf ihren überseeischen Besitzungen Kohlenlager nach Belieben anlegen.

— Die Verheimlichung des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche kann fortan mit Gefängnis geahndet werden. Das Reichsgericht hat nämlich vor kurzem in dieser Beziehung ein Urtheil gefällt, in welchem zum Ausdruck kommt, daß eine wissenschaftliche Verfehlung gegen § 9 des Reichsviehseuchengesetzes (Anzeigepflicht bei Thierseuchen und Verdacht derselben) nach § 328 des Strafgesetzbuches, das nur Gefängnisstrafe festsetzt, zu bestrafen ist, während bisher von den Gerichten nach § 65, 2 bezw. 67 des Reichsviehseuchengesetzes wegen Uebertretung nur auf Geldbuße erkannt zu werden pflegte.

— Frankreich. Der Telegraph berichtet aus Paris: Die „Agence Havas“ veröffentlichte am Mittwoch Abend folgende Meldung aus Toulon: Der Kommandant des Mittelmeer-Geschwaders, Admiral Raigret, erhielt die Ordre, die Lebensmittel an Bord zu ergänzen und sich für die Abfahrt

bereit zu halten. Nachmittags um 2 Uhr ging das Geschwader nach verschiedenen Richtungen in See, um Übungen vorzunehmen. Von mehreren Blättern wird mit Bestimmtheit behauptet, daß nur ein Theil des Geschwaders an den Übungen teilnehmen werde, und daß der eigentliche Zweck eine Demonstration im Orient sei, um die Regelung des türkisch-französischen Konfliktes zu beschleunigen. — Der „Figaro“ will wissen, daß die vom Kontradmiral Caillaud befehligte Schiffsdivision, welche zu dieser Demonstration bestimmt sei, aus drei Panzerschiffen und zwei Kreuzern bestehe. An Bord dieser Schiffe befänden sich angeblich 2000 Mann Landungstruppen. Das Blatt giebt unter Vorbehalt zu, daß das Ziel dieser Abtheilung Saloniki oder vielmehr Mytilene sei, welches die Einfahrt zu den Dardanellen und zum Golf von Saloniki beherrsche. Caillaud habe Ordre erhalten, die Hafenzölle mit Beschlag zu legen, falls Frankreich nicht sofort Genehmigung erhalte. Der „Figaro“ beglückwünscht die Regierung, daß sie sich zu der von der öffentlichen Meinung geforderten Aktion entschlossen habe. „Echo de Paris“ meldet, gestern habe zwischen Delcassé und Constans eine längere Unterredung stattgefunden, deren Inhalt geheim gehalten werde. — Nicht zum ersten Male tauchen solche Gerüchte auf. Es wird daher abzuwarten sein, ob man es jetzt mit mehr zu thun hat als mit mehr oder minder vagen Vermuthungen.

Berechtigt, an der Wahl theilzunehmen, sind nur diejenigen, die sich vorher dazu angemeldet und Aufnahme in die Wählerliste gefunden haben.

Die Anmeldung kann sowohl mündlich als schriftlich erfolgen und ist für die Stadt im Pfarramte oder Diafonate an den Werktagen von Vorm. 9 bis Nachm. 4 Uhr, für die eingepfarrten Landgemeinden in Wildenthal bei Herrn Gemeindevorstand Ott, in Blauenthal bei Herrn Gemeindevorstand Kunz, in Wolfsgrün bei Herrn Kirchenvorsteher Schmiedemeister Dergert und in Muldenhammer bei Herrn Gemeindevorstand Greifenhagen, wo die Listen zur Anmeldung ausliegen, in der Zeit

von Montag, den 4. bis mit Montag, den 11. November d. J. zu bewirken.

Sammellisten, auf denen mehrere zugleich sich zur Wahl anmelden, sind nur dann als gültig anzusehen, wenn die Einzelnen durch ihre eigene Namensunterschrift die Absicht der Anmeldung bekundet haben.

Stimmberchtig sind alle selbstständigen Hausväter, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, sie seien verheiratet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Vergehen gegeben haben, oder von der Stimmberchtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind.

Es ergeht an alle christlichen Hausväter der Kirchfahrt hierdurch die Bitte, zu der bevorstehenden Ergänzungswahl sich anmelden zu wollen.

Eibenstock, den 2. November 1901.

Der Kirchenvorstand.

Gebauer, Pfarrer, Vorsitzender.

Herbstkontrollversammlungen betreffend.

Die diesjährigen Herbstkontrollversammlungen in dem Amtsgerichtsbezirk Eibenstock, zu welchen sämtliche Reservisten, Dispositionsurlauber und zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassene zu erscheinen haben, werden wie folgt abgehalten:

1) In Schönheide, im Gasthose „zum Hambrinus“

Mittwoch, den 6. November, Nachm. 2 Uhr

für die Beurlaubten aus Schönheide, Schönheiderhammer, Ober- und Unterstühengrün, Reuheide.

2) in Eibenstock, im „Feldschlößchen“

Donnerstag, den 7. November, Vormittags 9 Uhr

für die Beurlaubten aus Eibenstock, Gundsühel, Muldenhammer, Reihardtsthal, Wolfsgrün, Blauenthal, Sosa, Wildenthal und Carlsfeld.

Der Militärpaß ist mit zur Stelle zu bringen. Besondere Bestimmungsbefehle oder öffentliche Anschläge werden nicht ausgegeben.

Befreiungsgeluche sind genügend begründet und ortsbehördlich beglaubigt, umgehend an das Hauptmeldeamt einzureichen.

Die Nichtbefolgung der Berufung zur Kontrollversammlung hat Arrest zur Folge.

Königliches Bezirks-Kommando Schneeberg.

Generalversammlung der Ortskrankenkasse für das Handwerk und sonstige Betriebe zu Eibenstock,

Dienstag, den 12. November 1901, Abends 7/9 Uhr

in der Böhländ'schen Restauration — Albertplatz.

Tagesordnung.

- 1) Neuwahl von vier Vorstandsmitgliedern.
- 2) Wahl des Rechnungsprüfungs-Ausschusses.
- 3) Eventuell Weiteres.

Die Herren Arbeitgeber und stimmberechtigten Arbeitnehmer werden ersucht, sich hierzu recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Eibenstock, den 1. November 1901.

Der Vorstand.

R. Ott, Vorsitzender.

Russland. In England zeigt man sich beunruhigt darüber, daß der russische Kriegsminister Kuropatkin unmittelbar nach dem Tode des Emirs von Afghanistan eine Dienstreise nach Turkestan unternommen hat. Kuropatkin war vor seiner Ernennung zum Kriegsminister General-Gouverneur von Turkestan und gilt als einer der besten Kenner der russischen Grenzgebiete von Afghanistan, die er selbst als Generalstabchef in der Turkmenenschlacht bei Pest-Tepe (1885) mit unterworfen hat. Die Reise soll zwar schon vor dem Tode des Emirs geplant gewesen sein, aber immerhin ist es begreiflich, daß man in England in der Gleichzeitigkeit dieser Reise mit dem afghanischen Thronwechsel keinen bloßen Zufall erblicken will und jeden Schritt zur Verstärkung der russischen Kriegsbereitschaft in Turkestan aufmerksam verfolgt. Erst vor zwei Jahren ist dort eine Art Probe-Mobilisierung vorgenommen und der äußerste Militärposten in Kabul beträchtlich verstärkt worden. Die Inspektionsreise Kuropatkins beweist jedenfalls, welche Sorgfalt die russische Militärverwaltung unausgesetzt der kriegerischen Organisation der turkmenischen Gebiete widmet. Allerdings hat Russland gegenwärtig wieder mit nicht geringen wirtschaftlichen Schwierigkeiten infolge schlechter Ernte und großer Geldknappheit sowohl in den Staatskassen als auch in der Industrie zu kämpfen. Aber darin liegt nur ein schwacher Trost für den englischen Gegner, und nicht mit Unrecht weisen russische Blätter darauf hin, daß derartige Schwierigkeiten während der letzten 10-15 Jahre weder den Bau der großen sibirischen Bahn, noch die Verbesserung der strategischen Linien in Centralasien, noch die Anlage neuer Eisenbahnen in der Mandchurie, noch den Bau neuer Kriegsschiffe beeinträchtigt hätten und daß im Gegentheil Russland bei seiner produktiven Tätigkeit noch recht wirksam der britischen Politik in China entgegengetreten sei. Während England schwer aus der südafrikanischen Bunde blutet, ist Russland an Mispwach in einzelnen Theilen des weiten Reiches und Geldnoth lange gewöhnt. Einem hohen russischen Offizier wird die Neugierde zugesprochen, daß Russland keinen Puffer zwischen sich und England am persischen Golfe mehr brauche. Das wäre für das russische Gefühl der Ueberlegenheit bezeichnend genug. Gleichwohl ist es wahrheitlich, daß ein Einrücken russischer Truppen in Afghanistan nicht unmittelbar bevorsteht. Die russische Politik steigt nicht scharf darauf loszugehen, sondern bedächtig die beste Gelegenheit zum Zugreifen abzuwarten, und sie hat in diesem Falle Zeit, da eben das natürliche Uebergewicht auf ihrer Seite ist.

China. Der Söhneprinz Tschun hat am Mittwoch wieder den heimischen Boden betreten.

Holland. Das niederländische Rote Kreuz veröffentlicht einen Bericht, in welchem es feststellt, daß die niederländische Ambulanz, die am 5. Juli, als sie Pretoria verließ, gefangen genommen wurde, keineswegs beabsichtigt, die Neutralität zu verletzen. Die englischen Behörden in Pretoria hatten im Voraus gewußt, daß die Mitglieder der Ambulanz sich dazu offen erboten würden, den Friedensdienst der Buren mit ihren Familien zu vermitteln. Eine einfache Warnung seitens der englischen Behörden würde genügt haben, dies zu verhindern. Selbst wenn das Berggehen der Ambulanz eine Verletzung der Genfer Konvention gewesen wäre, so würde doch die völlige Entfernung der Ambulanz vom Kriegsschauplatz eine genügend strenge Strafe gewesen sein. Die Deportation der Ärzte und ihrer Gehilfen nach Ceulen, wo sie sich noch als Kriegsgefangene befinden, sei nicht zu rechtfertigen.

Südafrika. Aus Johannesburg, 28. Oktober, ist über das schon gemeldete Gescheh, das am 24. Oktober am Großen Marico-Fluß bei Zeeu, etwa 30 Km. nordöstlich von Mafeking, stattgefunden hat, ein Bericht in London eingegangen, welcher den Zusammenstoß in wesentlich anderem Lichte erscheinen läßt, als dies nach der englischen amtlichen Meldung aufgefaßt werden konnte. Danach hat Lord Methuen einen schweren Kampf mit General Delarey zu bestehen gehabt, der sich jetzt als ein entschiedener Sieg der Buren herausstellt. Die Verluste der Engländer werden in dieser der „Magb. Bg.“ übermittelten Nachricht jetzt auf 4 Offiziere und 37 Mann todt, 7 Offiziere und 72 Mann verwundet, 2 Offiziere und 34 Mann gefangen angegeben; ein Geschütz, 3 Munitionswagen und 12 Transportwagen wurden ihnen genommen. Die Verluste der Buren sind ebenfalls groß. Delarey soll neuerdings auch Rustenburg bedrohen. Die englischen Verluste sollten nach der amtlichen Meldung 2 Offiziere 26 Mann todt und 5 Offiziere 50 Mann verwundet betragen haben. Von einem Verlust an Gefangenen und einem Geschütz war nichts erwähnt. — Dem in engen Beziehungen zur Transvaalgesellschaft in Brüssel stehenden „Petit Bleu“ wird obige Meldung bestätigt mit dem Hinzufügen, daß die Engländer mehrere Geschütze verloren und auf ihrem Rückzuge noch wiederholt durch Angriffe von den Buren bedrängt worden seien.

Locale und sächsische Nachrichten.

Leipzig, 29. Oktober. Ein Arbeiter warf sich einem durchgehenden Reitpferde entgegen, durch welches eben eine Gruppe von auf der Kömmeringstraße spielenden Kindern lebensgefährlich bedroht war. Obwohl der Mann niedergerissen und an seiner Kleidung beschädigt wurde, brachte er das Thier doch zum Stehen und wurde für Nachmittag in die Villa des Besitzers bestellt, damit er dort seinen Dank empfangen. Den erhielt er auch, außerdem aber die fürsichtliche Belohnung von einer Reichsmark, die der entrüstete Arbeiter selbstverständlich dem „Gütigen“ wieder schenkte. Wenn er die Kinder vor Unglück bewahrt habe, so meinte der Herr, solle er sich von deren Eltern bezahlen lassen. (Es ist schade, daß der Name dieses „noblen“ Reitpferdbesitzers nicht genannt wird!)

Leipzig, 30. Oktober. Die Vorunternehmung gegen die Direktoren und Aufsichtsräthe der Leipziger Bank ist, wie die „Leipziger Neueste Nachrichten“ authentisch melden, zum Abschluß gelangt. Die Akten werden nunmehr der königl. Staatsanwaltschaft zugehen. Nach Lage der Dinge soll der Strafprozeß gegen die Angeklagten erst im nächsten Jahre stattfinden.

Zwickau, den 29. Oktober. Strafkammer III. Zu 3 Monaten Gefängnis wurde am 11. September d. J. von dem kgl. Schöffengericht zu Eibenstock der 21 Jahre alte Handarbeiter W. deshalb verurtheilt, weil er am 5. August d. J. auf dem Wege von Hundshäbel nach Eibensiod den Maurer A. in Eibenstock mit einem starken Stock trafirte und nicht unerheblich verletzt hat. Seine gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung fand keine Beachtung und wurde verworfen.

Zwickau, 30. Oktober. Ueber Kohlenpreiserhöhungen gingen vor kurzem vielfach unzutreffende Nachrichten durch einen Theil der Presse. Wie jetzt hierzu aus zuverlässiger Quelle verlautet, sollen im Zwickauer Bezirk vorerst noch die Semmerpreise bestehen bleiben, und zwar auch noch für den Monat November. Die Winterpreise sollen dann, etwaige Änderungen noch vorbehalten, erst am 1. Dezember in Kraft treten, während dieselben in anderen Jahren bereits im Oktober in Kraft waren.

Delsnitz i. E. Am Sonntag früh kurz nach 5 Uhr

wurde der Bergwaid Georg Vestreicher von hier von einem Italiener auf der Zugauer Straße in der Nähe des Restaurants „zur grünen Aue“ hier mittels Revolvers erschossen. Vestreicher hatte sich vorher im erwähnten Restaurant als Gast befunden und hatte nach vorausgegangenem Streit mit einigen solcher Leute früh gegen 5 Uhr das Lokal verlassen. Als er kaum die Straße betreten hatte, wurde er von dem Nordbuben, welcher ihm auf dem Fuße gefolgt war, angehalten. Derselbe feuerte vier Schüsse auf Vestreicher ab, wobei letzterer ein Schuß in die linke Brust traf und ihn sofort tödtete. Der Thäter, Michael Rubel mit Namen, wurde verhaftet. Vestreicher war verheirathet und Vater von drei Kindern.

Kobemisch. Verschüttet von einer hereinbrechenden Sandwand wurde Dienstag Nachmittag der Arbeiter Heinrich Flügel in der Mädel'schen Sandgrube hieselbst. Der Schwerverletzte wurde mit gebrochenem Rückgrat aus dem Sande hervorgebracht und gab bald darauf seinen Geist auf. Eine Frau und fünf Kinder betrauern ihren Ernährer.

Die verlängerte Gültigkeit der Rückfahrkarten auf 45 Tage und die neue Bestimmung, daß auf solche Karten die Reise an einem beliebigen Tage angetreten werden kann, hat die sächs. Staats-Eisenbahn-Verwaltung veranlaßt, die Bahnsteigischaffner mit Kochzangen auszurüsten, welche beim Gebrauch gleichzeitig die Angabe des Tages und die Nummer der betreffenden Zange in die Fahrkarte einpressen. Mit derartigen Zangen sind jetzt zunächst die Bahnsteigischaffner in Dresden, Leipzig und Chemnitz und in den Vororten dieser Städte versehen worden. Die weitere Vertheilung ist den Eisenbahnbetriebsdirektionen überlassen, denen die neuen Zangen in Lieferungen von je 50 Stück zugehen. Jeder Zange ist eine Gebrauchsanweisung beigegeben. Da es sich beim Gebrauch der Zange nicht nur um eine bessere Kontrolle der Reisenden, sondern wesentlich auch um eine wirksamere Kontrolle der Bahnsteigischaffner handelt, so ist den Schaffnern die richtige und gewissenhafte Einsetzung der Tages- und Monatszahlen zur strengsten Pflicht gemacht worden. Zugleich haben die Schaffner Anweisung erhalten, sorgsam darauf zu achten, daß abgefahrene Rückfahrkarten stets abgenommen werden und daß auf abgeperrten Stationen die Bescheinigung einer Fahrtunterbrechung durch den diensthabenden Stationsbeamten stets innerhalb der Bahnsteigsperrre bewirkt wird.

In nächster Zeit finden die Wahlen für die Handels- und Gewerbekammer Plauen statt und zwar sind mit Rücksicht auf das Gesez, die Handels- und Gewerbekammern betreffend, vom 4. August 1900, sämtliche Mitglieder neu zu wählen. Um dieser Betretung der Interessen des Handels- und Gewerbestandes das für eine gedeihliche Wirtschaft erforderliche Ansehen zu sichern, ist es erwünscht, daß die an den einzelnen Orten bestehenden industriellen, gewerblichen und kaufmännischen Vereinigungen, sowie Innungen die Wahlangelegenheit nachdrücklich in die Hand nehmen, ihre Mitglieder zu einer regen Theilnahme veranlassen und dahin streben, daß innerhalb der Wahlabtheilungen eine Stimmenvertheilung möglichst vermieden wird.

Vermischte Nachrichten.

Schutz dem Auge. Unter den körperlichen Mängeln nimmt die immer mehr um sich greifende Kurzsichtigkeit vielleicht die allererste Stelle ein. Die Brillenfabrikanten werden reiche Leute, da von all den Menschen, die ihre Beschäftigung nicht im Freien, sondern im Zimmer haben, sicherlich die Hälfte kurzsichtig ist. Offenbar aber ist die Kurzsichtigkeit ein Uebel, dem nach Möglichkeit Einhalt geboten werden muß. Wo nicht angerebere Kurzsichtigkeit vorliegt, da sollte das normale Sehvermögen überall, einerlei welchem Lebensberuf der Betreffende obliegt, erhalten werden. Aber in der Schule beginnt schon das Verleiden. So eindrucklich Eltern und Lehrer auch davor warnen mögen, daß sich die Kinder zu tief über Bücher und Hefte beugen, es ist alles Reden umsonst; von der Mehrzahl der Schüler werden infolge mangelhafter Körperhaltung Augen und Lungen schon im jüngsten Alter verderben. Und wenn schließlich von untern Elementarschulen auch nur ein geringer Bruchtheil in späteren Jahren zur Kurzsichtigkeit greifen muß, so hat sich doch auch von ihnen nur ein verhältnismäßig geringer Theil das gute normale Auge erhalten. Gerade die jetzige Zeit, wo die Dämmerung schon so zeitig hereinbricht, daß von dem Nachmittag für die Vektüre oder die Handarbeit nur noch ganz wenige Stunden verwendet werden können, werden die Augen in ganz unantwortlicher Weise gemartert. Wir denken da besonders an unsere jungen Mädchen, die jetzt schon allmählich ihre Weihnachts-Gonarbeiten beginnen und ungeachtet der hereinbrechenden Dämmerung auf Kosten ihres Augenlichts die Nadel oder den Häkelnadeln in Thätigkeit erhalten. Das Halblicht ruiniert die Augen, greift die Nerven an und schafft allerscham Unbehagen, vorausgesetzt, daß während desselben eine Thätigkeit ausgeübt wird, die die Augen hervorragend in Anspruch nimmt. Darum Vorzicht und Schutz dem höchsten Gut, dem Augenlicht!

Wie bewahre ich mein Winterohr auf? Das ist die große Sorge, die in jetziger Zeit alle Hausfrauen drückt. Alle sich rauch anfühlenden Sorten (die Lederreinetten), kommen am besten gleich in den Keller, weil sie sonst leicht runzelig werden. Mit glatter Schale versehen, sich jetzt anfühlende Äpfel, werden erst 2-3 Wochen lang in flache Haufen geschichtet, um so zu schweigen. Am günstigsten für das Schwingen sind luftige, den Sonnenstrahlen aber nicht zugängliche Lagerräume mit 10-12 Grad C. Wärme. Durch die dabei eintretende Erwärmung nimmt das Obst wesentlich an Güte zu. Beim Aufhängen dürfen die Früchte nicht abgerieben werden, weil dadurch der auf vielen Äpfeln sich befindende Wachüberzug entfernt wird. Dieser schützt aber die Früchte vor dem Welken und vor Fäulnisgefahr. Alle ansaulenden Äpfel sind baldigt zu entfernen. (Dem praktischen Rathgeber entnommen.)

Jetzt ist die Zeit, die Dächer zu präfen. Schon eine kleine Öffnung oder Spalte läßt Regen und Schnee in reichlichem Maße eindringen und befördert die Fäulnis und Risse in den Räumen. Eine rechtzeitige Ausbesserung erspart einen größeren Schaden, da die Fäulnis immer weiter frisst. Auch die Giebel sind einer Untersuchung zu unterziehen, da sich kleine Risse durch den Frost vergrößern und dann ganze Stücke abfallen.

Ueber absonderliche Gastgeber und Schmausereien plaudert ein gelegentlicher Mitarbeiter in London: Die Ausgelassenheiten, um nicht zu sagen Verrätheiten des Engländers und Amerikaners sind sprichwörtlich, aber was unsere angelsächsischen Vettern jenseits des großen und kleinen „Perings-Teiches“ sich zuweilen in außergewöhnlichen Gastereien in mehr oder minder größerem Maßstabe leisten, verdient denn doch einmal festgenagelt zu werden. Das Beispiel des russischen Grafen Druff, der sich vor mehreren Jahren darin gefiel, seinen Freunden einige Keulen des urweltlichen Mastodon vorzusetzen, das Estimojäger im Eise an der Mündung der Lena

aufgefunden hatten, ließ einige Engländer nicht ruhen, bis sie es ihm gleichgethan. Mehrere Händler mit Alterthümern in Liverpool vereinigten sich bald darauf zu einem Essen, bei dem Äpfel, Brod, Butter und Wein verabreicht wurden. An dieser rein pflanzlichen Kost wäre ja an sich nichts Absonderliches; aber die Äpfel waren beinahe zweitausend Jahre alt und einem luftdicht verschlossenen Krüge entnommen, der bei wissenschaftlichen Ausgrabungen zu Pompeji gefunden worden war. Das Brod dagegen wurde eigens zu jenem Tage aus Weizen gebacken, den man einem kürzlich geöffneten ägyptischen Grabe entnommen hatte, dessen Inschriften beweisen, daß es schon zu Zeiten des biblischen Pharaos bestand. Die Butter war schon ranzig während der Regierungsjahre der englischen Königin Elisabeth und wollte nicht recht über den Gaumen der Gäste, und der Wein, der einst in einem Kellergewölbe Korinthis gelagert hatte, war schon „steinalt“, als Kolumbus noch ein Knabe war.

Bei der Deutschen Reichsbank in Berlin erschien dieser Tage ein Kaufmann aus Landsberg, der die jetzigen Reste von 10,000 Mark Reichsbanknoten vorwies und dafür Erlos wünschte. Dieser konnte ihm gewährt werden, weil die Nummern und sonstige erforderlichen Merkmale der Noten noch vorhanden waren. Ein kleiner Hund des Kaufmanns war aus Versehen in den eisernen Geldschrank eingesperrt worden, der, weil der Geschäftsinhaber auf acht Tage verreiste, während dieser Zeit nicht geöffnet worden war. Bei seiner Rückkehr fand der Kaufmann den Hund todt in dem Schrank vor; das Thier hatte, vom Hunger gepeinigt, die Banknoten zum Theil aufgefressen.

Eine pietätvolle Wittwe. Die Pietät des Verstorbenen oder den Geruch der Pietät kann man ein Geschichtchen nennen, das aus Kestod berichtet wird. Dort hatte in einem Frauen-Hof ein Beamter die Pflicht, zeitweilig die Räumlichkeiten zu besichtigen, und es war ihm schon mehrfach aufgefallen, daß in einem der Zimmer sehr starker Tabakgeruch zu verspüren war. Auf Befragen wurde ihm von der Inhaberin des Zimmers in schwärzlicher, bestommener Weise mitgetheilt, daß ihr verstorbenen Mann, an dem sie mit großer Liebe geblieben, ihr so oft mit brennender Tabakspitze schone, erinnerungsvolle Stunden geschaffen habe. Um nun sein Andenken in treuer und recht einerklicher Weise sich zu erhalten, sähe sie sich veranlaßt, öfters solchen Tabak in ihr heißes Tschensch zu schütten, damit der entstehende Dampf sie recht lebhaft an das entschwundene Erdendahl erinnere.

Von einer gelungenen Operation wird aus dem Babilischen geschrieben: Kam da jüngst ein altes Männlein von anscheinend ganz verkrüppelter Statur über die Grenze. Bei dem Zoll unterhielt er sich noch eine Weile mit dem Grenzposten. Aus Ungehorsamkeit fiel dem Manne der Stock zu Boden, den er hurtig aufheben wollte. Durch die Wüchankrenzung plagte ihn aber eine Naht an seinem verkrüppelten Budel, und zum großen Erstaunen des Grenzpostens und zum Schrecken des Männleins ergoß sich aus der „Wunde“ ein Strom von — Kaffebohnen an Rücken herunter zur Erde. „Ei, ei!“ sagte der Posten, „kommen Sie mit aufs Zollamt. Sie müssen sich einer Operation unterwerfen,“ und wirklich wurde dem Männlein dort sein ganzes Rückengebrechen im Gewicht von 7 Pfund Kaffeebohnen ohne Hautverletzung weggenommen. Nach 20 Minuten konnte der Mann in seiner ihm von Gott gegebenen geraden Statur die Kurheilstätte mit erleichtertem Geldbeutel verlassen.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock

am 27. Oktober bis 2. November 1901.
Aufgebote: 65) Ernst Alban Sternkopf, Freiseur hier, ehel. S. des Christian Hermann Sternkopf, Schuhmacherehemmers hier und Frieda Minna Weigel hier, ehel. T. des Heinrich Gottlieb Weigel, Handarbeiters hier. 66) Ernst Ottomar Schreiber, Steinbruder in Schleitz, ehel. S. des Hermann Reich Schreiber, Kutschers dafelbst und Pauline Emilie Müller hier, Tochter der Wilhelmine Albertine Müller, jetzt verheiratet. 67) Paul Karl Krauß, Kaufmann hier, ehel. S. des Paul Oskar Krauß, Stadtmajorsbesizers hier und Anna Helene Schönfelder hier, ehel. T. des Heinrich Albert Schönfelder, Sattlers und Tapezierers hier. 68) Theodor Otto Göbber, Kaufmann hier, ehel. S. des Friedrich Göbber, Privatiers hier und Clara Martha Kreierhofer in Kuerbach, ehel. T. des Meil. Franz Conrad Kreierhofer, Schuhmacherehemmers dafelbst.
Getauft: 274) Karl Friedrich Bär. 275) Martha Elise Bogel. 276) Alara Rabeder. 277) Gertraud Johanne Strodt. 278) Frieda Ella Unger. 279) Marie Martha Elise Deymann. 280) Dora Johanne Bauer. 281) Martin Louis Gantscher in Wollgrün. 282) Gertraud Schimana. 283) Fritz Walter Bauer.

Begraben: 190) Uebel, todtgeb. Sohn der Albina venter, Stenmierer geb. Stiner hier. 191) Max Erich, ehel. S. des Max Gustav Biedner, Handarbeiters hier. 4 M. 6 T. 192) Fritz Arno, ehel. S. des Anton Richter, Kutschers in Wollgrün, 4 M. 6 T.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis:
Vorm. Predigttext: Luc. 10, 38-42. Herr Diak. Rudolph. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Gebauer.
Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgelegt.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. XXII post Trinitatis (Sonntag, den 3. Novbr. 1901.)
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pfarrer Hartenstein.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst für äußere Mission. Herr Pfarrer Hartenstein.
Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Berlin, 1. November. Die „National-Zeitung“ berichtet: Die bereits im Frühjahr in aller Stille unter dem Vor-sitz des Generals der Infanterie Frhrn. v. d. Goltz begründete deutsch-asiatische Gesellschaft, welche zahlreiche bedeutende Industrielle, Großkaufleute und Politiker angehören, tritt heute mit einem Aufruf vor die Öffentlichkeit. Der Zweck der Gesellschaft ist die Anknüpfung engerer Beziehungen zu Asien; sie ist nicht eine Erwerbsgesellschaft.

Berlin, 1. November. Die „Vossische Zeitung“ erfährt, eine größere Spezialfirma Berlins sei bereits beauftragt, den Plan einer Lichtanlage für eine unterirdische Durchquerung der „Anten“ auszuarbeiten.

Berlin, 1. November. Der „National-Zeitung“ zufolge ist die Gründung eines national-liberalen Jugendbundes von Berlin beschlossen. Der vorläufige Vorstand ist bereits gewählt.

Berlin, 31. Oktober. Die Stadtverordneten lehnten mit 57 gegen 56 Stimmen die Vorlage des Magistrats, die Stadt Berlin solle künftig die Gemeinde-Einkommensteuer für Einkommen von über 600 bis 900 Mark, welche vier Mark jährlich beträgt, nicht weiter erheben, ab.

Berlin, 1. November. Der „Lokal-Anzeiger“ will wissen, Kapitän Reizke von der „Gazelle“ habe gestern wegen Unterlassung der dienstlichen Meldung über die bekannten Vor-

gänge auf der „Gazette“ vor dem Kriegsgericht der 1. Marine-Inspektion in Kiel gestanden und sei freigesprochen worden.

— Berlin, 1. November. Wie die Morgenblätter berichten, fiel gestern beim Ballspiel am Kugow-Ufer ein Mäuschen in den Kanal und wurde von einem nachspringenden Hund gerettet.

— Reife, 31. Oktober. Ein Festungsgefangener, Namens Brumm, der am 15. September versucht hatte, das Festungsgefängnis in Brand zu stecken, ist vom Kriegsgericht zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

— Toulon, 31. Oktober. Das gesamte Mittelmeer-Geschwader kehrte heute Abend hierher zurück. Alle Schiffe nahmen ihre Ankerplätze wieder ein.

— Rom, 31. Oktober. Eine der „Agenzia Stefani“ von

dem meteorologischen Bureau zugegangene Mitteilung über die in verschiedenen Orten Oberitaliens verpürten Erdstöße besagt: Am stärksten war der gestrige Erdstoß in Salo am Gardasee, wo er von einem einem Windstoß ähnlichen Geräusch begleitet war. Mehrere Schornsteine stürzten ein, verschiedene Gebäude wurden beschädigt; die Bevölkerung floh, in Schrecken gesetzt. Dem ersten Erdstoß folgten vier weitere; Menschen wurden nicht verletzt. Heute früh nach 3 Uhr blieben in Salo einige Instrumente des Observatoriums auf kurze Zeit unbeweglich. Die verschiedenen öffentlichen Gebäude sowie Privathäuser sind erheblich beschädigt. Zwei Personen erlitten leichte Verletzungen. In Casabero wurden bei dem Erdbeben eine Person getötet und mehrere verwundet.

— London, 1. Novbr. „Daily News“ erfahren, daß in Indien eiligt eine Expedition nach Yunnan und den oberen

Jangtsi vorbereitet werde, welche politischen Zwecken dienen und Landesaufnahmen ausführen soll.

— Glasgow, 1. November. Wie amtlich bekannt gemacht wird, wurden in der letzten Woche im hiesigen Central-Hotel 4 Bedienstete von der Pest befallen und aus dem Hotel entfernt. Einer derselben ist am Sonnabend gestorben. Das Hotel wurde geschlossen.

— Washington, 1. November. 60 Offiziere und 470 Philippinen haben sich auf der Insel Cebu den Amerikanern ergeben.

— Peking, 31. Oktober. (Meldung der „Agence Havas“.) Der Vizepräsident des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Hutschupeng, ist gestorben. — Li-Hung-Tschang ist schwer erkrankt. — Prinz Ling ist heute nach Kaifeng abgereist, um mit dem Kaiser zusammentzutreffen.

Neue Eingänge!

Größte Auswahl!

Herren-Anzüge
Burschen-Anzüge in jeder Preislage,
Knaben-Anzüge

Herren-Überzieher, Vellorinen-Mäntel, Poden-Zoppen, Knaben-Paletots, einzelne Jaquets, Hosen und Westen, sowie

jämmtliche Arbeiter-Garderobe

verkaufe zu bekannt niedrigsten Preisen. Gleichzeitig empfehle meine **neue Muster-Collection zur Anfertigung nach Maass** unter Garantie tadelloser Sitzes und schnellster Fertigstellung.

A. J. Kalitzki Nachflgr.
Inh.: **H. Neumann.**

Geschäfts-Übernahme.

Den geehrten Bewohnern von hier die ergebnisse Mittheilung, daß ich das von meinem Schwiegervater, Hrn. Ernst Jugelt hier, seither betriebene **Materialwaaren-Geschäft** übernommen habe. Ich werde stets bemüht sein, das meinem Vorgänger bewiesene Vertrauen, sowie die Zufriedenheit meiner werthen Kundschaft durch reelle und billige Bedienung zu erwerben.

Eibenstock, 1. Novbr. 1901.

Emil Schindler,
obere Grottenseckstraße 5.

Agentur

mit bestehendem Incasso einer alten Gesellschaft an angesehenen Herrn zu vergeben. Offerten E. S. 708 Invalidentank Leipzig erbeten.

Blüsch-Teppiche
von 8 Mark an, empfiehlt
C. G. Seidel.

Ziehungen 15. u. 16. Novbr. 1901.
18. u. 19. Novbr. 1901.
Oldenburger Geld-Lotterie.

Höchstbetrag im günstigst. Falle: **M. 75 000**

- 1 Prämio 50 000 = 50 000 M.
- 1 Gew. 25 000 = 25 000 ..
- 1 zu 10 000 = 10 000 ..
- 1 zu 5 000 = 5 000 ..
- 1 zu 3 000 = 3 000 ..
- 2 zu 1 000 = 2 000 ..
- 3 zu 500 = 1 500 ..
- 4 zu 300 = 1 200 ..
- 3 zu 200 = 600 ..
- 10 zu 100 = 1 000 ..
- 20 zu 50 = 1 000 ..
- 40 zu 30 = 1 200 ..
- 198 zu 20 = 3 960 ..
- 792 zu 10 = 7 920 ..
- 7924 zu 5 = 39 620 ..

9000 Geld-Gew. = 153 000 M.
Loose à 3 Mark. Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze
in Gotha.

Herbst- u. Winter-Schuhe
sowie **Schaft- und Stulpen-Stiefel**
empfiehlt in großer Auswahl billigst
W. Schuldes, Schuhmachermstr.,
Langestraße 10.

Tanz-Unterricht.

Nach Wunsch meiner Scholaren beginnt der 2. Theil meines **Cursus** am 15. Januar 1902, wo ich auch einen **neuen Tanz- und Anstands-Cursus** eröffne. **Privat-Unterricht** in den neuesten Tänzen und allen **Rundtänzen** zu jeder Tageszeit.

Dochachtungsvoll
Louis Baumann, Tanzlehrer.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ermüdung oder Überladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und befreit den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein befreit Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verderblichen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes. Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen (scharfen, ätzenden, Schmeibheit hervordringenden Mitteln) vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Wädhungen, Nebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Verfaulung, sowie Blutentzündungen in Leber, Milz und Fortdarmtraktum (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuterwein rasch und gesund beseitigt. Kräuterwein **schützt** **Verdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverrückung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaffen Wädhchen, Stößen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Eibenstock, Schönheide, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt, Schneeberg, Aue, Löhnd, Rodewisch, Falkenstein, Wärenwalde, Auerbach, Treuen, Lengsfeld usw. in den Apotheken.

Auch verbindet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weißstraße 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frisco.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Wohnung,
4 bis 5 Zimmer, verschlossenen Vor-saal, sofort zu mietzen gesucht.
Off. in die Exped. d. S. Bl. unter **J. 100** erbeten.

Dr. Weigel's Universal-Badpulver,
bester Ersatz für Dese, Packel 10 Pf., Duzend 1 Mark empfiehlt
Robert Wendler.

Russ. Salat,
frische Sätze u. Sätze-Cotelett's empfiehlt Sonnabend Abend
Magous Winkler.

Blousen
in Wolle u. Baumwolle.
Große Auswahl.
C. G. Seidel.

Junge fette Gänse u. Enten,
frische Bratheringe, Bismarckheringe, Delikatessheringe, Gerlinge in Oele, Rohlmsöl, russ. Sardinen, Pieler und Hamburger Vorkpöcklinge, starke Kase, frische Weintrauben empfiehlt
Alina Günzel, Grünwaarenhdlg.

Kürnberger Spielwaaren!
Puppen! Christbaum-Verzierungen,
Kurzwaaren und Gebrauchsartikel. Neuheiten in 10- u. 50-Pf-Artikeln. Preisliste 171 nur für Wiederverkauf! Friedrich Ganzemüller in Kürnberg.

Geübtes Stiehmädchen
sofort gesucht durch die Expedition dieses Blattes.

Bestellungen
auf das „Amts- und Anzeigerblatt“ für die Monate November u. Dezember werden in der Expedition, bei unseren Austrägern, sowie bei allen Postämtern u. Landbriefträgern angenommen.
Die Exped. des Amtsbl.

Traute Wohnräume



Bitte
verlangen Sie unseren neuen **Pracht-Katalog** über **Zimmer-Einrichtungen.**

ROTHER & KUNTZE
MÖBELFABRIK CHEMNITZ
FABRIK-FILIALE ZEULENRODA

Mk. 6—8000
als II. Hypothek noch innerhalb Brandkasse, auf gut verzinsliches, neuerbautes Wohnhaus in Falkenstein i. B. per sofort oder 1. Januar a. f. gesucht. Offerten sub **R. O. 18** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine 2fach $\frac{1}{4}$, und eine 3fach $\frac{1}{4}$, gutgehende Boigt'sche **Handmaschine** ist zu verkaufen bei
Heinrich Jacob,
Ellersd., Nr. 191.

Plüsch-Stauffer-Ritt
in Tüben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Rittzen zerbrochener Gegenstände, bei
C. W. Friedrich.

Luhn's Seifenfabrik
Barmon-R.
Luhn's
Wasch-Extract

Unterröcke
für Herbst und Winter.
Neuestes Sortiment.
C. G. Seidel.

Lagerposten und Partiewaaren in **Stickereien, Tülle etc.**
werden gegen Kassa gekauft. Suchender ist am 4. Novbr. in Eibenstock.
Offerten unter **M. 300** postl. Eibenstock.

Maculatur-Papier
ist vorrätzig bei **E. Sannedohn.**

Oberhemden.



Kragen, Manschetten
Chemisettes, Servietten

Normalhemden, Unterhosen
Jacken, Slipse

C. G. Seidel, Eibenstock.

Rechnungs-Formulare empfiehlt **E. Hannebohn.**

A. J. Kalitzki Nchfl. Inh. H. Neumann.

Größtes Spezial-Geschäft der Umgegend in
Damen-, Backfisch- u. Kinder-Confection.

Eröffnung
der Herbst- und Winter-Saison.

Meine Lager sind jetzt für den **Herbst- und Winterbedarf** von den billigsten bis zu den feinsten Gegenständen in allen Neuheiten reichhaltigst sortirt.

Tadellose Schnitte, beste Ausführung, gutes Material sind die anerkannten Vorzüge meiner Confection.

Hôtel Stadt Dresden.

Heute Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag:

Variété-Vorstellung.

Direktion: **Paul Joug**, Leipzig
 (früher Mitglied der Gesellschaft **Siegmond Kohn**, Leipzig).
 Zum 1. Mal hier. Zum 1. Mal hier.
 Zu zahlreichem Besuch laden ein
P. Joug. A. Häfner.

Julius Einhorn,

Chemnitz, Langestr. 30,

empfeilt die neuesten **Damen-Kleiderstoffe, Seidenstoffe und Confection** für Herbst u. Winter, vom einfachsten bis zum hochelegantesten Genres, in grosser Auswahl. Sehr billige Preise.
Muster franco.

Gasthaus zur Garküche.

Während des Jahrmärktes empfehle meine **hochfeinen Biere**, als: **Einfaß, Lager, Weibier**, sowie **fr. Bairisch** aus der Culmbacher Export-Bierbrauerei **H. Sandler**. **Kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit. Heute Sonnabend: **Gänsebraten mit vogtl. Klößen**. Es ladet hierzu freundlichst ein
Gustav Berthel.

Culmbacher Bierstube.

Heute Sonnabend, den 2. ds., von **Abends 7 Uhr an**:
Schweinsknochen mit Merrettig und grünen Klößen.

Restaurant zum Stern.

Heute Sonnabend, von 6 Uhr an
Schweinsknochen m. grünen Klößen u. Sauerkraut.
 Es ladet ergebenst ein
Alban Meichsner.

Direct an Private
 versende gegen Nachnahme
 6 m ca. 76 cm ungedr. Kessel, à 28 Pf.
 6 " 83 " Cop.-Barth., à 44 Pf.
 4 " 160 " Bettuchstoffe, à 74 Pf.
 16 m zusammen für 7 M. 28 Pf.
Gustav Rothschild,
 Bedwaaren-Niederlage,
 Mittweida i. S. 44.
 Portofr. Probenvers. v. Inletts,
 Bettdecken, Bettzeugen, Bardecken,
 Handtüchern, Schürzenstoffen.

Ewige Jugend!

Frauen-Schönheit!
 erzielt man durch tägliches Waschen mit
Bergmanns Pflanzmilchseife
 à 2 L. 50 Pf. bei: **H. Lohmann.**

Achtung!

Vorläufige Anzeige!
 Die beliebtesten ältesten
Muldenthaler
Sänger
 kommen
 Donnerstag, den 7. Noobr.
Feldschlößchen Eibenstock.
 Noch nicht dagewesen!

Neuheiten
 in
Kleiderstoffen
Blousenstoffen
 empfiehlt
C. G. Seidel.

Wiener Würstchen
Geräucherte Aale
Pöcklinge, Sprotten
Fette Gänse, Enten
Karpfen, Schleie
Frischgesch. Hasen
 empfiehlt
Max Steinbach.



Warnung!

An Stelle des unübertrefflichen echten
Dr. Thompson's Seifenpulver
 werden den Hausfrauen oft minder-
 wertige Produkte ausgehändigt.
 Man achte genau auf die
 Schutzmarke „SCHWAN“!
 Man verlange es überall!

Gasglühlicht-Lampen

Die bestbewährtesten **Runge'schen** transportablen
 welche sich für jede Privatwohnung, jedes Geschäftslokal, sowie
Stilmaschinenräume etc. etc. bestens eignen, sind nur zu beziehen durch
Max Baumann,
 Tambourir-, Näh- u. Spezial-Maschinen-Handlung.
 Lager in **Glühkörpern, Cylindern** etc. für Kohlengasglühlicht.

Freibank Eibenstock.

Sonnabend, den 2. November 1901, von früh 7 Uhr ab: Verkauf
 von **nichtbankwürdigem Schweinefleisch** in gepökeltem Zu-
 stande, à Pfund 40 Pf.

Hierzu ein Müntzirtes Marktschlachthaus.

Achtung!

Engl. Hof, Eibenstock.
 Während des Jahrmärktes, den 3., 4. u. 5. Noobr. a. e.:
Großes Gesangs-Concert,
 verbunden mit humoristischen Vorträgen,
 ausgeführt von dem Damen-Ensemble „**Tscherrisons**“.
 Direktion: **Löwold Tischer.**
 Für **diverse gute Speisen und Getränke** ist bestens gesorgt.
 Gemüthliche Stunden versprechend, ladet hierzu freundlichst ein
Arthur Schmidt.

Flügel, Pianinos

aus den renommiertesten
 Fabriken
 empfiehlt
Grösste Auswahl
 am Platze.
5 Jahre Garantie.
 Ratenzahlungen
 gestattet.
 das
Pianofortemagazin
 von
E. Müller, Zwickau i. S.,
 Kaiser Wilhelmplatz 1.
 zu Concerten zu verleihen.
 Reparaturen
 billigst.

Jum Jahrmarkt. Puppen-Tante

kommt und empfiehlt
Unzerbrechliche Puppen u. Puppenköpfe.
 Stand beim Candelaber.
 Frau verw. **Homilius.**

DAVID'S MIGNON-KAKAO

Pr. Pfd. Mk. 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40
 ist das feinste Frühstück der Welt.
 Fr. David Söhne, Halle a. S.
 Preis mit Angabe nächster Niederlage werden bezogen.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr
Harfbesehte Volksmusik,
 wozu freundlichst einladet
Ernst Döhner.

Feldschlößchen.

Zum Jahrmärktes - Sonntag und
 Montag von Nachm. 4 Uhr an
Harfbesehte Tanzmusik,
 Montag von 10 Uhr an Barkert,
 wozu ergebenst einladet
Emil Scheller.

Deutsches Haus.

Zum Jahrmärktes - Sonntag und
 Montag von Nachm. 4 Uhr an
öffentliche Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet
Johannes Schneider.
 Für kalte und warme Speisen ist
 bestens gesorgt.

Schützenhaus.

Zum Jahrmärktes - Sonntag und
 Montag von Nachm. 4 Uhr an
öffentliche Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet
G. Becker.

Schönheiderhammer.

Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr
Harfbesehte Volksmusik,
 wozu ergebenst einladet
Gustav Hendel.

Oesterreichische Kronen 85, 90, 95, 100 Pf.